

Zur Eröffnung der Ausstellung

Manuscriptpläne vom

Duc de Berwick vielleicht in Händen gehalten

im Rat
Arthaus Philippsburg

laden wir Sie, Ihre Familie & Freunde

am 21. Juni 2018
um 18:00 Uhr

recht herzlich ein.

Begrüßung

Bürgermeister Stefan Martus

Grußwort

Bernhard Sauer

Leiter der Regionaldirektion Nord
der Sparkasse Karlsruhe

Die Vernissage wird gestaltet durch

Angelika und Arnfried Futterer

Helga Steinel-Hofmann

Ludwig Horn

Hugo Wunsch

Ekkehard Zimmermann

 Kulturstiftung der
Sparkasse Karlsruhe

Dauer der Ausstellung

22. Juni 2018

bis

17. August 2018

Öffnungszeiten Rathaus Philippsburg

Montag	07:30 - 12:00 Uhr 15:30 - 18:00 Uhr
Dienstag-Freitag	07:30 - 12:00 Uhr

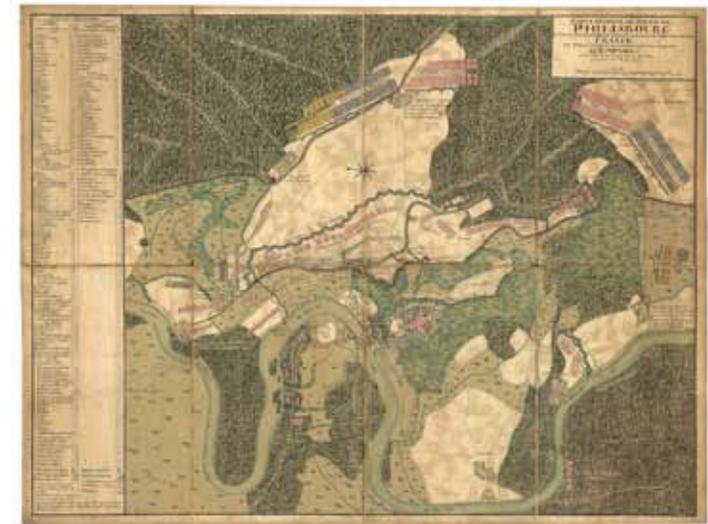
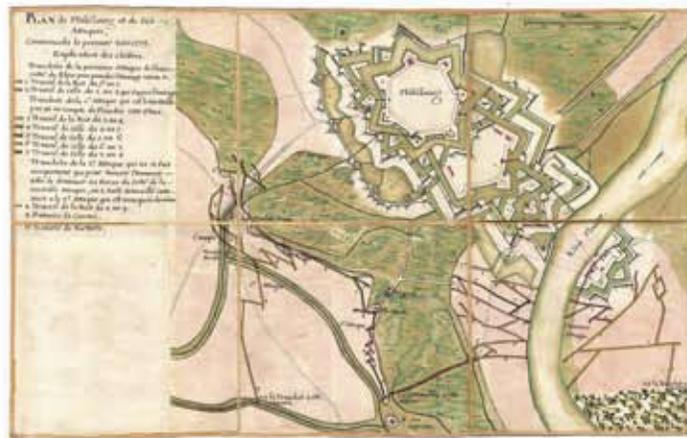
Rote-Tor-Str. 6-10, 76661 Philippsburg
Tel.: 07256 87-0
Fax.: 07256 87-119
E-Mail: info@philippsburg.de



Stadt
Philippsburg

rat
art haus





Nach der Begrüßung werden Mitglieder des Heimatvereins Philippsburg über den Erwerb der Exponate und die kulturhistorische Bedeutung der handgemalten Arbeiten und deren Inhalte informieren.

Die Manuscriptkarten sind ein wahres Kleinod in der Sammlung des Heimatvereins Philippsburg e.V..

Im April 2013 wurde bei Sotheby's ein Konvolut historischer Manuscriptpläne aus der Bibliothek der Herzöge von Luynes aus Schloss Dampierre bei Versailles versteigert. Darunter waren auch zehn handgefertigte Pläne, die den Verlauf der Schlacht um Philippsburg im Polnischen Erbfolgekrieg 1734 darstellen.

Der Heimatverein Philippsburg e.V. hat diese Pläne erworben. Diese einmaligen Exponate werden nun erstmals im Rahmen einer Vernissage ausgestellt.

Daher sollen alle interessierten Philippsburger Bürger und Besucher die Möglichkeit erhalten, sie zu betrachten. Jedoch müssen die hochempfindlichen Handzeichnungen vor äußeren Einflüssen geschützt werden. Dafür sorgt nun eine spezielle Rahmung.

Als Zeichen der Verbundenheit mit Philippsburg und Anerkennung für das große Engagement des Heimatvereins hat die Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe den Erwerb der Spezialrahmen für die zehn Manuscriptkarten großzügig finanziell unterstützt.

